



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV Viersen; Europaplatz 1; 41747 Viersen

Bundesministerium für Digitales und Verkehr  
Herrn Bundesminister Dr. Volker Wissing MdB  
Invalidenstr. 44  
10115 Berlin

**Kreisverband Mönchengladbach**

Brandenberger Str. 36  
41065 Mönchengladbach  
E: [info@gruene-mg.net](mailto:info@gruene-mg.net)

**Kreisverband Viersen**

Europaplatz 1  
41747 Viersen  
E: [info@gruene-kreis-viersen.de](mailto:info@gruene-kreis-viersen.de)

Mönchengladbach / Kreis Viersen, 10. Mai 2023

## ***Offener Brief an Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing MdB***

Sehr geehrter Herr Bundesverkehrsminister Dr. Wissing,

nach Bilanz des Umweltbundesamtes für das Jahr 2022 hat Deutschland im Verkehrsbereich komplett versagt. So wurden im vergangenen Jahr, trotz des Rekordes an Neuzulassungen von Elektroautos, 148 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>- Äquivalente ausgestoßen. Damit hat Deutschland im Verkehrssektor nicht nur sein gesetzliches Einsparziel verfehlt, sondern die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr noch weiter gesteigert.

Auch die Umweltverbände sehen die neuesten Zahlen als Beleg für eine verfehlte Umweltpolitik. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat sogar bereits im Januar diesen Jahres gegen die Bundesregierung Klage eingereicht. Grund dafür ist die Nichteinhaltung der im Bundes-Klimaschutzgesetz fest geschriebenen Treibhausziele für den Sektor Verkehr und Gebäude.

Mehr Geld in das Schienennetz oder für den ÖPNV, der Abbau von klimaschädlichen Subventionen wie dem Dienstwagenprivileg, ein Tempolimit oder die Reform der unsozialen und klimaschädlichen Pendlerpauschale: Es gibt ein breites Spektrum an Konzepten, wie die Klimaziele auch im Verkehrssektor eingehalten werden können. Das Tempolimit zeichnet sich jedoch durch seine kostengünstige und schnelle Umsetzung, sowie eine hohe Wirksamkeit aus.

Die Grünen in Mönchengladbach und im Kreis Viersen setzen sich seit mehr als 15 Jahren für eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Autobahnen, insbesondere der A 52, zunächst entlang von Wohngebieten ein. Von zahlreichen vom Lärm geplagten Bürger\*innen wurden wir darum gebeten und unterstützt; bislang leider ohne Erfolg.

### Hier nur zwei Beispiele von verzweifelten Bürger\*innen unserer Region:

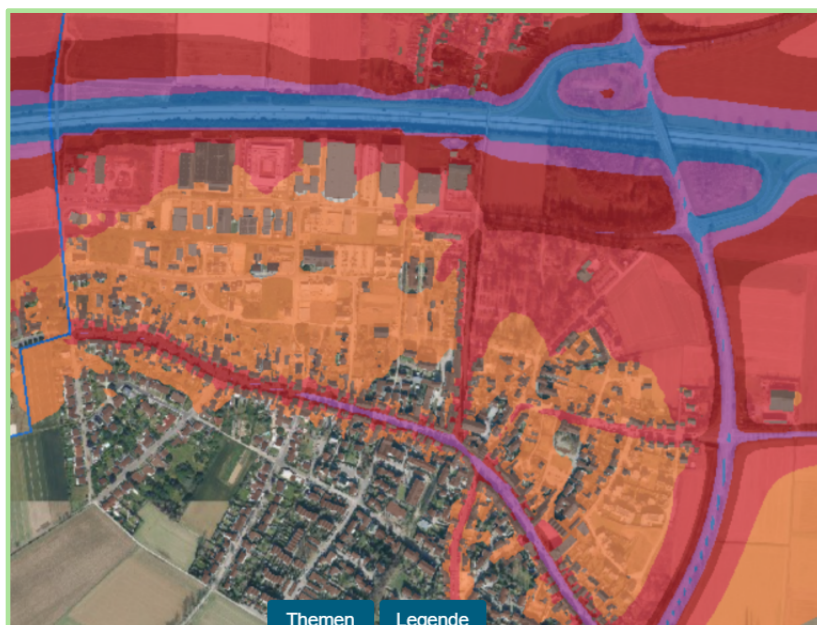
Bei mehreren Besuchen bei einer betroffenen Familie haben wir uns als Grüner Kreisverband davon überzeugt, dass der Lärm mehr als unzumutbar ist:

Zitat Bürgerin: „Wie gerne würde ich morgens mal bis 7 Uhr schlafen. Doch daran ist gar nicht zu denken. Pünktlich um 4.00 Uhr morgens beginnt der Berufsverkehr. Der Krach, den LKWs, Motorräder und Autos verursachen, raubt mir den Schlaf. Ich fühle mich durch den wenigen Schlaf unausgeglichen und oft total gerädert.“

Ein weiteres Zitat aus dem Jahr 2021: „Nicht nur in Hardt, sondern auch in Venn/Großheide hat der Lärm derart zugenommen, dass wir bei geschlossenen Fenstern schlafen und abends den Fernseher/die Musik lauter stellen müssen, um gegen den Autobahnlärm anzusteuern und wir wohnen nicht direkt an der Autobahn.“

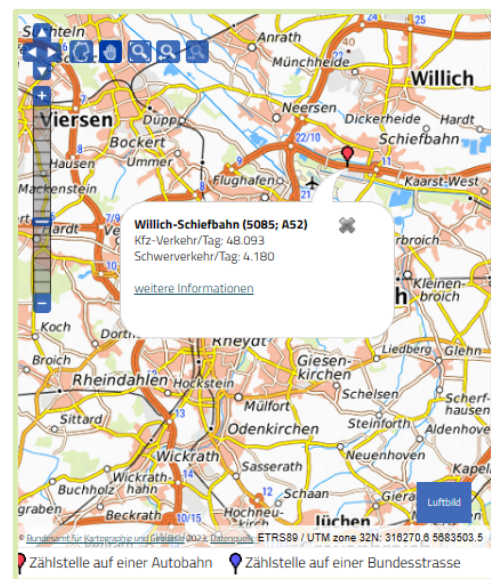
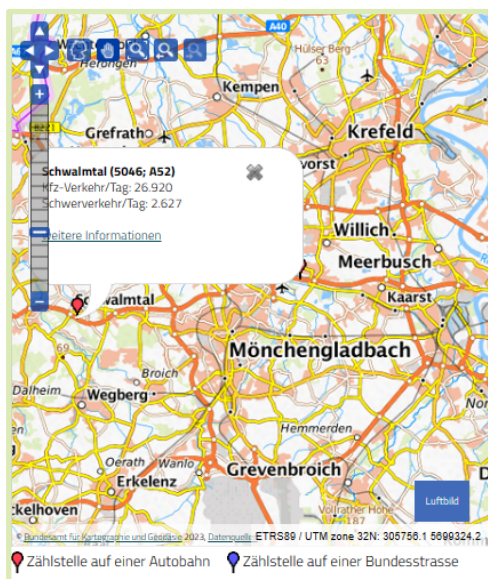
Schon 2009 zeigte die Umgebungslärmkarte ([www.umgebungslaerm.nrw.de](http://www.umgebungslaerm.nrw.de)) an, dass die kritischen Grenzwerte von 70 Dezibel tagsüber und 60 Dezibel nachts im Bereich Hardt entlang der A 52 überschritten waren.

In den Karten des folgenden Abschnitts finde Sie Details aus der aktuellen Lärmschutzkarte Nordrhein-Westfalen. Die erste Abbildung zeigt die Autobahn 52 mit der Ausfahrt Nr. 6 MG-Hardt:



Wie aus der Karte ersichtlich ist, leisten Grünanlagen keinen effektiven Beitrag zum Lärmschutz entlang von Autobahnen. Die einzigen zielführenden baulichen Maßnahmen für eine Minderung der Lärmbelastung sind Lärmschutzwände oder lärmreduzierende Fahrbeläge.

Studien belegen, dass dauerhafter Lärm chronischen Stress verursacht und somit das Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen oder Arteriosklerose erhöht. Häufigere Schlaganfälle und Herzinfarkte sind ebenfalls weitere Folgen. Diesen Effekten könnte entweder durch eine zielorientierte Verkehrsplanung oder durch bauliche Veränderungen entgegengewirkt werden.



Ähnlich verhält es sich auf dem Gebiet der Gemeinden Schwalmatal und Niederkrüchten im Kreis Viersen, wo der Lärmschutz entlang der Autobahn gänzlich fehlt.

Zusätzlich werden dort in den nächsten Jahren neue Gewerbegebiete mit ca. 20.000 Fahrzeugen (8.000 Schwerverkehr) pro Tag geplant, die in diesen Berechnungen noch nicht berücksichtigt wurden. Auch dies wird die Lärmentwicklung und die Sicherheit der Anwohner\*innen langfristig beeinflussen.

Sehr geehrter Herr Wissing, nun ist es jedoch längst überfällig, nicht nur auf Autobahnen entlang von Wohngebieten die Geschwindigkeit zu reduzieren, sondern grundsätzlich auf allen Autobahnen.

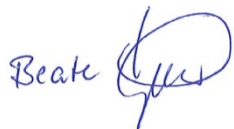
Damit würden mehrere Ziele gleichzeitig erreicht: Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß würde deutlich verringert, es würde ein erheblicher Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet und die Gesundheitsgefahren durch Lärm würden erheblich gemildert.

Als Vorstände von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Mönchengladbach und im Kreis Viersen **fordern wir Sie eindringlich auf, endlich das Tempolimit auf Deutschlands Autobahnen einzuführen.** Dass Deutschland als einziges Land in Europa noch kein Tempolimit auf Autobahnen eingeführt hat, ist kein Ruhmesblatt für unser Land. Es kann Ihnen doch nicht gleichgültig sein, dass sich inzwischen zwei Drittel der Menschen in Deutschland ein Tempolimit wünschen.

Also, handeln Sie!

Über eine zeitnahe Antwort würden wir uns sehr freuen.

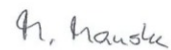
Mit freundlichen Grüßen



Beate Wyen  
*Sprecherin KV Mönchengladbach*



Niklas Langmaack  
*Sprecher KV Mönchengladbach*



Marion Manske  
*Sprecherin OV Nord  
Mönchengladbach*



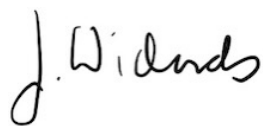
Maria Dittrich  
*Sprecherin KV Viersen*



Jürgen Heinen  
*Sprecher KV Viersen*



Paul Lentzen  
*Sprecher OV Schwalmtal*



Josy Wichards  
*Sprecherin Grüne Jugend  
Mönchengladbach*



Fabian Sneider  
*Sprecher Grüne Jugend  
Mönchengladbach*